

DIE GROSSEN SCHUHE LUTHERS

Was Luther glaubt – was ich glaube: Meine vier Soli

Susanne Gärtner

Thematische Einführung:

Informationen zum Lernort

Mit sehr alten Bäumen, einem Wasserspielbecken und verschiedenen Kulturgegenständen bietet der Heylshofpark einen Ort der Ruhe mitten in der Betriebsamkeit der Innenstadt von Worms mit Blick auf den beeindruckenden Kaiserdom sowie die beiden Gebäude Heylsschlösschen und Museum Heylshof. „Die Großen Schuhe Luthers“ ist der Name eines am 18. April 2017 in Worms eröffneten Gedenkortes zu Ehren des Reformators in diesem Park. Er verweist auf die Gegenüberstellung Martin Luthers und Kaiser Karl V. Am 18. April 1521 verweigerte Martin Luther gegenüber Kaiser Karl V. auf dem Wormser Reichstag den Widerruf seiner Schriften. Die begehbare Bronzeskulptur „Die Großen Schuhe Luthers“ gibt Raum für geschichtliche und eigene, aktuelle Standpunkte und bietet Gelegenheit für kleine Inszenierungen. Gerne schlüpfen junge und ältere Besucher*innen in die Schuhe und lassen sich bei der Äußerung einer Meinung zu einem selbstgewählten Thema mit einer Protestpose fotografieren. An dem nebenan befindlichen Kunstwerk „Szene 1521“, bestehend unter anderem aus einem Treppengestell und Gedenktafeln mit Zitaten der Kontrahenten, kann die historische Gegenüberstellung des mächtigen Kaisers Karl V. und dem einfachen Mönch Martin Luther nachgespielt werden. Vor dem Osteingang zum Heylshofpark erinnern fünf Säulen an Luthers Schrift „Die Freiheit eines Christenmenschen“ und seine Entdeckung des frohen Evangeliums, welches er in den vier Soli formulierte: „Allein durch Glauben, allein aus Gnade, allein Jesus Christus, aufgrund der Schrift“.

Die didaktische Herausforderung

Es ist wichtig, bei einer Erkundung die stimmige Balance zwischen Spiel- und Lernfreude zu finden, und folgenden Dreischritt transparent zu gehen: Inhaltliche Vorbereitung im Unterricht, schülerorientierte Erkundung des Lernortes, reflektierende Nachbereitung im Unterricht. Hier wird nur auf die Erkundung eingegangen, da zur Vor- und Nachbereitung RPI-Material veröffentlicht wurde. Die Ausgabe von rpi-aktuell 2-21 findet sich unter nebenstehendem QR Code.



Die Anforderungssituation

Zurückgezogen in einem Kloster, ringt Martin Luther um den gnädigen Gott und formuliert u.a. in seinen vier Soli seine Entdeckung. Der stille Heylshofpark mitten in Worms lädt daher ein, zur Ruhe zu kommen und sein Selbst- und Weltverständnis an Luthers mutigem Handeln, aber auch an seinen 4 berühmten Glaubenssätzen zu spiegeln. Der besonders gestaltete Raum soll als lebendige Begegnungsstätte mit Religion und Kultur erlebt werden. Im Idealfall wird die Identifikation mit dem Hei-

Worum es geht:

An einem außerschulischen Ort wird schulischer Lernstoff mit verschiedenen Zugängen erlebbar gemacht. Die Methoden eignen sich nicht nur zur Erkundung des Heylshofparks in Worms, sondern einige zur Anwendung im Schulhof, einem schulnahen Park und im Unterricht. Im Heylshofpark wird es ermöglicht, durch Gegenstände geschichtlichen Vorfahren und Vorbildern in Religion und Kultur an einem besonderen Ort zu begegnen und sich mit Heimat zu identifizieren. Dabei spiegeln Schüler*innen vielfältig und handlungsorientiert ihr Weltbild und Selbstverständnis an Martin Luthers reformatorischen Entdeckungen und seiner Standhaftigkeit in einer fachübergreifenden Lernumgebung (RU, Ethik, Geschichte, Kunstunterricht). Sie haben Teil am Forschen Luthers in der Bibel und verstehen und deuten seine vier Soli, indem sie vier eigene Glaubenssätze und Piktogramme entwickeln.

Autorin:

Susanne Gärtner,
ehemalige Studienleiterin, RPI Mainz
redaktion@rpi-ekkw-ekhn.de



Klassenstufe:

Jahrgänge 3-8

Stundenumfang:

2-4 Stunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können ...

- einen außerschulischen Lernort wahrnehmen und beschreiben,
- an elementaren geschichtlichen Ereignissen ihres Heimatlandes teilhaben,
- durch kreative Auseinandersetzung Kulturgegenstände und Textquellen deuten und verstehen,
- Luthers reformerische Neuentdeckung des Evangeliums wahrnehmen und beschreiben, und den damaligen Widerstand der Kirche verstehen,
- ihr Selbst- und Weltverständnis an Glaubenssätzen einer historisch wichtigen Person des Christentums spiegeln und eigene Glaubenssätze formulieren.

Material:

- M1** Was für ein Ort ist es?
- M2** Rallye
- M3** „Mein Spaziergang“
- M4** „Gott neu entdecken“
- M5** Wer oder was? Lernspiel
- M6** Was fehlt? Lernspiel
- M7** Luthers vier Soli – meine vier Soli
- M8** Kulturgegenstände gestalten
- M9** Hier stehe ich und kann nicht anders!
- M10** Lösungen zu **M2**
- M11** Schülerergebnisse



Die Materialien sind auf unserer Webseite www.rpi-impulse.de verfügbar.

matort gestärkt. Ich erlebte es bisher so, dass auch nach der Erkundung Schüler*innen Fotos von weiteren nachträglichen Besuchen dort in den Unterricht mitbrachten.

Die Erkundung eines außerschulischen Lernortes

Es werden verschiedene erprobte Methoden zur **Erkundung** des Lernortes „Die Großen Schuhe Luthers“ im Heylshofpark (**M1-M9**) dargestellt, z.B. eine Rallye, Rollenspiele, Nachdenkübungen und Positionierungen, Achtsamkeitsübungen, Skizzen von Kulturgegenständen und auch eine spirituelle Übung mit Bibelversen. Es empfiehlt sich, alle Materialien (**M1-M9**) den Kindern als Broschüre auszuhändigen. Darin werden Schülerergebnisse für die Nachbearbeitung im Unterricht festgehalten. Bedarfsorientiert können auch zwei Lernspiele mit Bildwortkarten (**M5** und **M6**) zum Aufgreifen des Vorwissens aus dem folgenden Erkundungspool ausgewählt werden.

Am Lernort ankommen

Vor allen Erkundungen sollte der Eintritt in den Heylshofpark als „Ortswechsel“ in einen besonderen Raum, an dem für alle Besucher bestimmte Regeln gelten, bewusst gemacht werden. Die Schüler*innen werden aufgefordert, leise durch das Tor, über die Treppen am Wasserspielbecken vorbei zu den fünf Bänken nahe der Bronzeskulptur „Die Großen Schuhe Luthers“ zu gehen – ohne sich mit Wasser zu bespritzen. Dort können die Rucksäcke abgelegt, im Stehkreis um die „Schuhe“ Regeln, Picknick, Lern- und Spielzeiten geklärt und ein Treffpunkt auf der Innenwiese abgesprochen werden.

Erkundung „Was für ein Ort ist es?“ (M1)

Einen Park mit Gegenständen aus Religion und Kultur wahrnehmen

Die Schüler*innen gehen zu zweit oder zu dritt eine Runde um die Innenwiese und nehmen den Ort wahr. Sie dürfen auch kurz in die *Die Großen Schuhe Luthers* schlüpfen und über das Treppengestell steigen. Im Plenum beschreiben die Schüler*innen den Charakter des Ortes. Es wird besprochen, dass es Kulturgegenstände gibt, die nichts mit dem Lutherthema zu tun haben. Mögliche Fragen werden von der Lehrkraft für das Feedback oder die Nachbereitung im Unterricht festgehalten, weil einige Antworten sich durch nachfolgende Erkundungen klären werden.

Erkundung „Rallye“ (M2)

Kulturgegenstände wahrnehmen und unterscheiden

Die Lernenden erhalten Fotos mit acht Fragen, die es zu entdecken gilt. Ziel ist es, die Kulturgegenstände zum Luther-Moment von anderen zu unterscheiden. Die Lösungen finden sich in **M10**.

Erkundung „Mein Spaziergang“ (M3)

Den Heylshofpark als Ruheort mit allen Sinnen achtsam wahrnehmen

Zur Einstimmung werden Teile des Liedes „Der Baum des Lebens“ von Peter Maffay als kleines Rätsel vorgelesen². Die Schüler*innen erraten, dass es um einen Baum geht. Anschließend wird an Martin Luthers Leben im Kloster angeknüpft. – „Wir stellen uns vor, wie Martin Luther, so wie ihr heute, im Klostergarten allein spazieren gegangen ist. Vielleicht hat er sich auch unter einen Baum gesetzt oder gelegt, einfach die Schönheit des Baumes betrachtet und sich beschützt gefühlt durch das Blätterdach oder den Schatten.“

Jeder nimmt nun einfach für sich den besonderen Ruhe- und Gedächtnisort durch einen Spaziergang wahr. Die Schüler*innen entscheiden sich nach dem Hören des



Foto: Susanne Gärtner

vorher mit der Lehrkraft vereinbarten Signals für einen Lieblingsplatz, notieren ihre Eindrücke und halten sie in der Broschüre fest. Schüler*innen, denen es schwerfällt, ohne weitere Anregungen den Lieblingsplatz zu genießen, finden in der Broschüre weiterführende Aufgaben. Je nach Lerngruppe dauert diese Runde etwa 15 Minuten. Diese Erkundungsphase schließt mit einem „Schätze teilen“ ab. Die Lehrerin legt die Symbole Nase, Ohren, Hand, Herz und Baum nacheinander in die Mitte. Die Schüler*innen äußern sich dazu.

¹ <https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/grundschule/die-grossen-schuhe-luthers-was-ich-schon-immer-sagen-wollte>

² Peter Maffay: Songtext *Der Baum des Lebens* von Tabaluga oder die Reise zur Vernunft | <https://www.lyrix.at/t/tabaluga-oder-die-reise-zur-vernunft-der-baum-des-lebens-ce0>

Erkundung „Gott neu entdecken“ (M4)

mit Differenzierung für Ethik

Bibelverse als mutmachende Kraftquelle deuten und verstehen

Martin Luther hat in der Bibel Gott **neu** entdeckt. In der Vorbereitung für diese Erkundung legt die Lehrkraft verschiedene Bibelverse in größeren Abständen um einen Baum.

Am Treffpunkt führt sie in die Erkundung ein. L: „*Martin Luther hatte Angst vor dem Gott der Bibel und vor dem, was die damaligen Priester über Gott erzählten.*“ Die Lehrkraft legt eine große Bibel auf ein Tuch in die Mitte. Der Buchdeckel ist in einen schwarzen Umschlag gehüllt.³ „*Im Kloster hatte Luther viel Zeit und forschte in der Bibel*“ (eine Lupe wird gelegt). „*Da entdeckte er viele Bibelstellen, die von Gott ganz anders erzählen als die damaligen Priester der Kirche.*“ Die Lehrkraft nimmt den schwarzen Umschlag weg und zieht wie aus einer Schatzkiste einige wenige Bibelverse aus der Bibel und verteilt sie an gute Vorleser der Lerngruppe. Diese lesen diese Sätze vor. Dann deuten die Schüler*innen die Sätze. Die Lehrkraft schließt den Diskurs mit den vier Soli ab. L: „*Martin Luthers Entdeckung in der Bibel ganz einfach in vier Sätzen erklärt!*“ Die Lehrkraft legt nun die vier Piktogramme und die vier Soli-Worte aus und lässt diese erklären und passend zuordnen. Zum Abschluss dürfen alle in einer Stilleübung um den Baum gehen und ein oder zwei Bibelverse aufschreiben. Als Differenzierung für Konfessionslose, Andersgläubige oder Ethikkinder können um einen zweiten Baum „Gute Worte“ aus Kinderbüchern oder von Kinderbuchautoren gelegt werden.

Erkundung Suchspiel „Wer oder was?“ (M5)

Geschichtliche Entwicklungen zum Luther-Moment beschreiben

Mit einem Bild-Wortkarten-Suchspiel wird das Vorwissen über dem Luther-Moment vorangegangene wichtige Ereignisse aus dem Unterricht aufgegriffen und zudem das soziale Lernen gefördert. Mittels der Bild- und Wortkarten werden zum Abschluss mit den Schüler*innen nun die Ereignisse, die zum Luther-Moment führten, im Plenum wiederholt und in eine chronologische Ordnung gebracht.

Erkundung Lernspiel „Was fehlt?“ (M6)

Personen und Ereignisse zum Luther-Moment wahrnehmen und beschreiben

Die verschiedenen Ereignisse und Personen, die den Luther-Moment bewirkten, sollen spielerisch gefestigt werden. Je nach Lerngruppe werden erst eine und später mehrere Bildkarten entfernt. Fehlendes muss dann erraten werden.

Erkundung „Luthers vier Soli – meine vier Soli“ (M7)

Eigene Glaubenssätze formulieren

Vor dem Osteingang sind die vier Soli-Säulen zu sehen. Mit jeweils vier Bild- und Wortkarten greift die Lehrkraft Vorwissen über die damaligen ungerechten Geschäfte der Kirche mit einem strafenden Gott und die Entdeckung des gnädigen Gottes auf. Die Schüler*innen suchen sich einen Lieblingsplatz und notieren Piktogram-

me und Sätze zu *ihrem* Glauben. Je nach Lerngruppe werden die Glaubenssätze am Erkundungsort oder erst im Unterricht vorgestellt. Beim Auswerten meiner letzten Lerngruppe (M11), einer 6. Klasse, fällt auf, dass die meisten Kinder auch in der Sekundarstufe noch stark vom Weltbild ihres Elternhauses geprägt sind. Muslimische und mennonitische Schülerergebnisse sind trotz der Einzelarbeit teilweise von einheitlichen Glaubenssätzen geprägt. Muslimische Schüler*innen zeichneten wegen des Bilderverbotes kein Piktogramm zu Allah und Mohammed. Die Ergebnisse evangelischer, katholischer und konfessionsloser Schüler*innen ähneln sich darin, dass sie eher wenig religiöse, eindeutig erkennbare konfessionelle Glaubensbezüge formulierten, sondern subjektorientierte.

Erkundung „Kulturgegenstände gestalten“ (M8)

Kulturgegenstände wahrnehmen und gestalten

Für den Kunstunterricht können verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten angeboten werden. Zur Vorbereitung werden Skizzen erstellt und Fragen beantwortet:

- Das Treppengestell der Gegenüberstellung Karl V und Martin Luthers.
- Die Großen Schuhe Luthers
- Mosaikbilder an der Stadtmauer
- In Verbindung mit Erkundung (M7) „Meine vier Soli“: Gestalte ein Modell der vier Soli mit deinen Glaubenssätzen!

Erkundung „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ (M9)

Den Luther-Moment situativ nachempfinden und auf heute übertragen

Am Treppengestell Szene 1521 stellen sie mittels der originären Wortüberlieferungen auf den Tafeln die Gegenüberstellung von Kaiser Karl V. und Luther nach. Für spracharme Kinder werden vereinfachte Sätze in heutiger Sprache angeboten.

In höheren Klassen kann gefragt werden: „Wo erlebt ihr Unrecht heute?“ Stellt es mit Personen auf dem Treppengestell nach.

Am Denkmal „Die Großen Schuhe Luthers“ äußern die Schüler*innen zum einen ihre vier Soli (siehe Erkundung M7) und / oder ihre Meinung zu von ihnen wahrgenommenem Unrecht in unserer Zeit. Wer möchte, darf sich dabei fotografieren lassen (siehe auch M1 und M6 in RPI aktuell).⁴

Feedback im Heylshofpark

Die Schüler*innen teilen sich in einer kurzen Murreunde mit, was besonders gut gefallen hat und was nicht. Die Lehrkraft legt zum Schluss drei verschiedene Smiley und nennt nacheinander durchgeführte Erkundungen. Die Schüler wechseln immer zu dem entsprechenden Smiley und geben so ein kurzes Feedback.



Foto:
Susanne Gärtner

³ Norbert Koch: *Jetzt verstehe ich alles neu*, Grundschule Religion Friedrich Verlag 56/2016

⁴ <https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/grundschule/die-grossen-schuhe-luthers-was-ich-schon-immer-sagen-wollte>